

NEUE DEISTER-ZEITUNG

TAGESZEITUNG SEIT 1875



Sonnabend, 21. November 2020

Nr. 272 • 1,90€

BAUSTELLE Hier wächst eine Schule in den Himmel

Richtfest in Bennigsen » SPRINGE | 11



Klinikverkauf frühestens 2021

SPRINGE. Einen Käufer für das leer stehende Krankenhausgebäude an der Eldagsener Straße gibt es dieses Jahr nicht mehr. Das teilt der Bund der Steuerzahler Niedersachsen nach einem Gespräch mit dem Klinikum Region Hannover als Eigentümer mit. Der Bund fordert das KRH nach dessen anderthalbjähriger bisheriger Investorensuche, die Anforderungen womöglich weiter zu fassen. » SPRINGE | 7

EU: Briten kommen in Bewegung

BRÜSSEL/LONDON. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen meldet Fortschritte bei den Verhandlungen mit Großbritannien über einen Handelspakt. „Nach schwierigen Wochen mit sehr, sehr langsamen Fortschritten sehen wir jetzt mehr Fortschritt, mehr Bewegung bei wichtigen Punkten, das ist gut“, sagte von der Leyen. Doch es herrsche großer Zeitdruck. „Es bleiben noch etliche Meter bis zur Ziellinie.“ Ein britischer Regierungssprecher bestätigte, man strebe so schnell wie möglich eine Einigung an. Premier Boris Johnson hatte oft betont, dass sein Land auf einen „No Deal“ gut vorbereitet sei. Das Freihandelsabkommen soll am 1. Januar in Kraft treten, denn dann endet die Übergangsphase nach dem britischen EU-Austritt. Weil das Abkommen ratifiziert werden muss, bleiben nur noch wenige Tage für eine Einigung. Ohne Vertrag droht ein wirtschaftlicher Bruch. Sollte die Einigung gelingen, werden Wochen benötigt für die juristische Prüfung und die parlamentarische Beratung. Im Europaparlament wird eine Sondersitzung nach Weihnachten erwogen. *dpa*

Unterricht bald im Kinosaal?

Weitere Corona-Maßnahmen zeichnen sich ab / 23 648 neue Fälle in Deutschland

VON EVA QUADBECK, FATIMA ABBAS, CARSTEN LINNHOFF

Angesichts der grassierenden Corona-Pandemie plädiert Kanzleramtsminister Braun dafür, beim Bund-Länder-Gipfel Mitte kommender Woche weitere Beschränkungen zu beschließen. Vor allem sollen die Schulen in den Blick genommen werden. In Nordrhein-Westfalen wurde derweil die Corona-Einreiseverordnung gekippt: Einen Reisenden zu isolieren, wenn auf inndahem deutlich höhere Infektionszahlen warten, sei unsinnig.

BERLIN/MÜNSTER. „Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen“, sagt Kanzleramtsminister Helge Braun (CDU). „Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können.“ Es gelte insbesondere, die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu senken. „Sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei“, sagt Braun. „Vor allem in weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um Abstandsregeln einzuhalten.“ Ältere Schüler könnten vermehrt zu Hause unterrichtet werden. Es sollten zudem große alternative Klassenräume genutzt werden, etwa Kinosäle.

Der Chef des Kanzleramtes ruft zum Durchhalten auf. „Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich.“ Damit zeichnet sich eine Verlängerung des Teil-Lockdowns ab. Wie das Magazin „Business Insider“ unter Berufung auf Länderkreise berichtet, könnten die geltenden Maßnahmen – etwa die Schließung der Gastronomie und Kultureinrichtungen –

bis zum 20. Dezember verlängert werden. Die Corona-Neuinfektionen erreichten am Freitag in Deutschland einen neuen Höchststand: Die Gesundheitsämter meldeten 23 648 Fälle binnen 24 Stunden. In der Region Hannover kamen 250 Fälle hinzu; derzeit sind dort 2601 Menschen infiziert. Die 7-Tages-Inzidenz pro 100 000 Einwohner liegt bei 100,8.

Reiserückkehrer aus Risikogebieten im Ausland müssen

nach einem Gerichtsurteil in Nordrhein-Westfalen vorerst nicht mehr in Quarantäne. Das NRW-Gesundheitsministerium hat wenige Stunden nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Münster die Corona-Einreiseverordnung außer Kraft gesetzt. Die Richter hatten sich mit der Klage eines Urlaubers aus Bielefeld befasst, an dessen Reisezielen Ibiza und Teneriffa die Infektionszahlen niedriger sind als in seiner Heimat –

Quarantäne bei der Rückkehr hält er daher für unangemessen. Die Richter folgten seiner Argumentation.

Die gekippte Regelung schreibt vor, dass sich Rückkehrer aus ausländischen Risikogebieten in häusliche Quarantäne begeben müssen und zehn Tage lang keinen Besuch aus anderen Haushalten empfangen dürfen. Der Gerichtsbeschluss stellt nach Ansicht des NRW-Gesundheitsministeriums das System des Bundes zur Ausweisung von ausländischen Risikogebieten infrage. Der tourismuspolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Marcel Klinge, kommentiert: „Das Urteil ist ein gutes Signal für Reisewirtschaft und Urlauber. Wenn von Reiserückkehrern keine große Gefahr ausgeht, müssen die Verordnungen zur Quarantäne nun angepasst werden. Hierbei sollten auch Tests für Reisende wieder eine größere Rolle spielen, um sicheres Reisen wieder zu ermöglichen.“

» NACHRICHTEN | 4
» NIEDERSACHSEN | 13

Zweite Welle in Frankreich ebbt ab

Frankreich hat nach Ansicht der nationalen Gesundheitsbehörde den Höhepunkt an Neuinfektionen in der aktuellen Phase der Corona-Pandemie hinter sich. „Auch wenn die Indikatoren auf hohem Niveau bleiben, legt ihre Beobachtung nahe, dass der epidemiologische Spitzenwert der zweiten Welle überwunden wurde“, heißt es in einer Erklärung der Behörde. In der vergangenen Woche habe es einen Rückgang der

positiven Tests um 40 Prozent gegeben. Auch in den Krankenhäusern und auf Intensivstationen wurden demnach weniger Covid-19-Patienten aufgenommen. Premierminister Jean Castex bestätigte, die Strategie beginne, Resultate zu zeigen. Er betonte, dass es weiterhin wichtig sei, sich an die Regeln zu halten. In dieser Woche hatte Frankreich die Grenze von zwei Millionen Infizierten überschritten. *dpa*



In den Schulen wird bereits viel für den Corona-Schutz getan – aber es reicht wohl noch nicht aus. In der kommenden Woche werden voraussichtlich weitere Maßnahmen angeordnet. FOTO: DPA



HEUTE
9° 8°

MORGEN
11° 6°

ZUSCHUSS
800 000 Euro für
Feuerwehrhaus

» BAD MÜNDER | 15

LANDHEIM-GELÄNDE
Große Chancen
für Nienstedt

» BAD MÜNDER | 16

LOCKDOWN
Er war der letzte
Torschütze

» SPORT | 21

AM WOCHENENDE

Der virtuelle G20-Gipfel unter Vorsitz Saudi-Arabiens befasst sich vor allem mit dem globalen Kampf gegen die Corona-Pandemie.

Gegner der Anti-Corona-Maßnahmen haben ungeachtet stark gestiegener Infektionszahlen Demonstrationen vor allem in Leipzig, Berlin, Hannover, Göppingen und Pforzheim angemeldet. Es wird auch Gegendemonstrationen geben. Bei einem Gottesdienst am Totensonntag in Hildesheim mit den Bischöfen Heiner Wilmer und Ralf Meister wird der Corona-Opfer gedacht.

Die Demokratiebewegung in Belarus geht trotz Verbots wieder gegen Machthaber Lukaschenko auf die Straße.

Beim Parteitag der Thüringer AfD tritt der rechtsextreme Vorsitzende Björn Höcke zur Wiederwahl an. Journalisten dürfen nicht teilnehmen.

Franzosen demonstrieren gegen das Sicherheitsgesetz: Die Regierung will Polizisten besser schützen; Journalistenverbände und Bürgerrechtler fürchten um die Pressefreiheit.

Die Autobahn 2 ist am Autobahnkreuz Hannover-Ost bis Sonntag um 17.30 Uhr wegen Bauarbeiten voll gesperrt.

BÖRSE

DAX 13137
DOW J. 29263
EURO 1,186



LESER-SERVICE

Redaktion: (0 50 41) 789-34
Anzeigen: (0 50 41) 789-10
Abo-Service: (0 50 41) 789-21
Zentrale: (0 50 41) 789-0
Internet: www.ndz.de

